

# 32 GRUENDE GEGEN TROCKENFUTTER

*Klar erklärt - für alle, die wissen wollen,  
was wirklich in der Krokette steckt.*

**Nadine Preiss**

Tiernährungsberatung & Naturheilkunde | [www.nadine-preiss.de](http://www.nadine-preiss.de)

2026 | Alle Rechte vorbehalten

## Kurz vorab

Trockenfutter ist die meistverkaufte Tiernahrung in Deutschland. Es ist bequem, günstig, lange haltbar - und es wird so selbstverständlich gefüttert, dass kaum jemand fragt, was da eigentlich drin ist.

Dieses Dokument beantwortet genau das: Was steckt in der Krokette? Was passiert damit im Körper deines Hundes? Und was wäre die Alternative? Alles ohne Fachbegriffe - so erklärt, dass du es einem Freund weitererzählen kannst.

Die Quellenangaben am Ende zeigen, wo die Informationen herkommen. Die meisten stammen aus Fachzeitschriften oder offiziellen Behörden. Wo die Studienlage noch nicht eindeutig ist - wie beim Thema Leaky Gut - steht das ausdrücklich dabei.

## Teil 1 - Was im Napf steckt: die Zutaten

**#1**

### **Holzfasern als Füllstoff** <sup>[1]</sup>

*Was dein Hund nicht verdauen kann, hat im Futter nichts verloren.*

Viele Trockenfutter enthalten einen Stoff namens Lignozellulose. Klingt kompliziert — ist aber im Grunde Holzfaser. Dein Hund kann sie nicht verdauen, sie liefert keine Nährstoffe und macht ihn nicht wirklich satt. Sie landet einfach unverdaut wieder hinten raus. Der einzige Grund, warum sie drin ist: Sie ist billig und macht den Futtersack schwerer.

**Mein Tipp:** Wenn du 'Lignozellulose' auf der Zutatenliste siehst, ist das ein klares Zeichen, dass der Hersteller mit Füllstoffen arbeitet.

#2

**Tierische Nebenerzeugnisse — was das wirklich bedeutet [2]***Der Begriff klingt harmlos. Dahinter steckt oft wenig Fleisch.*

Wenn auf einer Dose oder einem Sack 'tierische Nebenerzeugnisse' steht, meint das alles, was bei der Schlachtung übrigbleibt und nicht für den Menschen gedacht ist — Häute, Hufe, Federn, Blut, Sehnen. Das ist gesetzlich erlaubt, aber weit entfernt von dem, was du dir unter 'Fleisch' vorstellst. Der Hersteller muss nicht genau sagen, was er davon verwendet. Es kann sich von Charge zu Charge ändern.

#3

**Sorte Huhn — aber nur 4 % davon [2]***Der Name auf der Packung und der Inhalt sind zwei verschiedene Dinge.*

Steht auf dem Futter 'mit Huhn' oder 'Sorte Huhn', muss laut EU-Recht lediglich 4 % davon tatsächlich Huhn enthalten — und das muss nicht mal Muskelfleisch sein. Der Rest sind Füllstoffe, Getreide, Nebenerzeugnisse. Dein Hund braucht aber echtes Fleisch als Hauptquelle. 4 % reichen dafür nicht. Stell dir vor, du kaufst ein 'Hühner-Sandwich', das zu 4 % aus Huhn besteht.

**Mein Tipp:** Achte auf Futtersorten, bei denen Fleisch mit konkreten Prozentangaben auf der Zutatenliste steht — z.B. '65 % Hühnermuskelfleisch'.

#4

**Getreide — billig, aber nicht nötig [3]***Hunde können Getreide verdauen. Das heißt nicht, dass sie es brauchen.*

Weizen, Mais, Gerste und Roggen landen im Trockenfutter, weil sie günstig sind und dem Futter seine Form geben. Hunde können Getreide verdauen — aber es gehört nicht zu dem, wovon sie sich ursprünglich ernährt haben. Viele Hunde reagieren auf Gluten (den Kleberstoff im Getreide) mit Hautproblemen, Juckreiz oder Durchfall. Bei empfindlichen Tieren ist Getreide im Futter einer der häufigsten Auslöser für Unverträglichkeiten. Und noch etwas, das viele überrascht: Stärke aus Getreide ist im Grunde nichts anderes als aufgeschlüsselter Zucker. Bei der Verdauung wird sie vollständig zu Glukose abgebaut — dem Traubenzucker im Blut. Der Unterschied zwischen Melasse im Napf und Weizen im Napf ist letztlich nur die Geschwindigkeit, mit der der Zucker im Blut ankommt. Das Endprodukt ist dasselbe.

#5

**Pflanzliches Protein — nicht das Gleiche wie Fleisch [4]***Protein ist nicht gleich Protein.*

Auf der Zutatenliste steht 'Protein' — klingt gut. Aber wenn das Protein aus Erbsen, Soja oder Getreide stammt, kann dein Hund damit deutlich weniger anfangen als mit Protein aus echtem Fleisch. Pflanzliches Protein muss im Darm aufwendig umgebaut werden. Dabei entstehen Abfallprodukte wie Ammoniak, die den Darm belasten und die Leber extra beanspruchen. Tierisches Protein aus Muskelfleisch geht direkt als Baustoff in den Körper.

#6

**Zucker im Hundefutter — wofür eigentlich?** [5, 36]*Nicht für deinen Hund. Sondern damit er das Futter frisst.*

Zucker — manchmal als Melasse, Rübenschnitzel oder einfach 'Zucker' deklariert — wird ins Futter gemischt, damit es besser schmeckt. Dein Hund isst es dadurch lieber, was gut für den Verkauf ist. Für ihn selbst bringt Zucker nichts Gutes. Was die meisten wissen: Zucker fördert Zahnstein, begünstigt Übergewicht und lässt den Blutzucker schwanken — genau wie beim Menschen. Was die wenigsten auf dem Schirm haben: Zu viel Zucker fördert stille Entzündungen im Körper. Forscher der Oklahoma Medical Research Foundation (Griffin et al., 2018) konnten zeigen, dass Zucker in der Ernährung Arthrose begünstigt — und zwar unabhängig davon, ob das Tier übergewichtig ist oder nicht. Der Mechanismus läuft über die Darmflora: Zucker schädigt die guten Darmbakterien, das fördert Entzündungsprozesse, und diese greifen langfristig auch die Gelenke an. Statistisch leidet jeder fünfte Hund an Arthrose. Wenn ein Hund steif aufsteht, ungern Treppen läuft oder sich weniger bewegt als früher, denken viele zuerst ans Alter. Dabei lohnt ein Blick in den Napf. Hunde brauchen keinen Zucker im Futter. Kein einziges Gramm davon dient ihrer Gesundheit.

#7

**Knochenmehl — zu viel ist zu viel** [6]*Kalzium ist wichtig. Aber zu viel davon schadet mehr als es nützt.*

Trockenfutter enthält oft Knochenmehl als günstige Kalziumquelle. Das Problem: Zu viel Kalzium muss dein Hund über die Nieren wieder loswerden — das belastet sie dauerhaft. Welpen sind besonders gefährdet, weil zu viel Kalzium in der Wachstumsphase die Knochenentwicklung stören kann. Du erkennst es auf der Zutatenliste am Wert 'Rohasche': Liegt der über 7 %, ist im Futter zu viel davon.

#8

**Vitamine aus dem Labor — weniger wirksam als aus frischem Futter** [7]*Was aufgesprüht wird, ist nicht das Gleiche wie was natürlich drin ist.*

Beim Herstellen von Trockenfutter werden Temperaturen von über 140 Grad erreicht. Das zerstört fast alle natürlichen Vitamine. Deshalb werden sie danach künstlich wieder aufgesprüht — du erkennst das an der Angabe 'I.E.' (Internationale Einheiten) hinter den Vitaminen auf der Packung. Synthetische Vitamine sind zwar nicht schädlich, aber der Körper kann sie deutlich schlechter aufnehmen als Vitamine aus frischem Fleisch oder Gemüse.

#9

**Konservierungsstoffe — manche stehen auf dem Index** [8]*BHA ist in Kinderlebensmitteln verboten. Im Hundefutter erlaubt.*

Damit Trockenfutter monatelang haltbar bleibt, braucht es Konservierungsstoffe. Einer davon ist BHA (auf der Packung als E 320 zu finden). Die EU prüft diesen Stoff seit 2015, weil er im Verdacht steht, den Hormonhaushalt zu stören. In Lebensmitteln für Kinder ist er bereits verboten. Im Hundefutter ist er noch zugelassen. Das sagt eigentlich alles.

**Mein Tipp:** Schau auf die E-Nummern auf der Packung. Je länger die Liste, desto mehr Chemie steckt drin.

**#10****Rübertrockenschnitzel — Industrieabfall im Napf [9]***Klingt nach Gemüse. Ist der Restmüll der Zuckerproduktion.*

Rübertrockenschnitzel sind das, was übrigbleibt, nachdem Zucker aus Zuckerrüben herausgepresst wurde. Der Zucker ist weg — übrig bleibt eine faserige Masse, die als Ballaststoff vermarktet wird. Im Futter ist sie in erster Linie dazu da, die Menge zu strecken und den Kohlenhydratanteil zu erhöhen. Dazu kommt: Rübertrockenschnitzel enthalten noch vergärbare Kohlenhydrate, die im Darm zu Gasen abgebaut werden. Für Hunde mit empfindlichem Magen-Darm-Trakt sind sie deshalb ein oft unterschätzter Auslöser für Blähungen und weichen Kot.

**Teil 2 - Was im Körper passiert: die Folgen****#11****Dein Hund trinkt einfach nicht genug [10]***Trockenfutter enthält nur etwa 8–10 % Wasser. Viel zu wenig.*

Stell dir vor, du würdest jeden Tag nur Knäckebrot essen und müsstest daneben ausreichend trinken, um nicht auszutrocknen. Genau das ist das Problem bei Trockenfutter. Hunde trinken von Natur aus nicht viel — sie sollen die Feuchtigkeit über das Futter aufnehmen. Das klappt mit Trockenfutter nicht. Die Folge: Ein leicht chronischer Wassermangel, der Nieren und Harnwege auf Dauer belastet.

**#12****Harnsteine — schmerzhaft und vermeidbar [11, 12]***Zu wenig Flüssigkeit ist einer der Hauptauslöser.*

Harnsteine entstehen, wenn der Urin zu konzentriert ist — genau das passiert, wenn ein Hund zu wenig trinkt. Dazu kommt zu viel Kalzium aus Knochenmehl und bestimmte Vitaminzusätze, die die Steinbildung fördern. Das Ergebnis: Die Harnwege entzünden sich, der Hund hat Schmerzen beim Urinieren. Was viele nicht wissen: Katzen sind noch gefährdeter als Hunde, weil sie noch weniger trinken.

**#13****Ein dauerhaft gereizter Darm [13, 14]***Was nicht gut verdaut werden kann, gärt im Darm.*

Wenn Trockenfutter pflanzliches Protein aus Getreide oder Hülsenfrüchten enthält, kann dein Hund das nicht gut verwerten. Es landet im Dickdarm, wo Bakterien es zersetzen. Dabei entstehen Gase, Ammoniak und andere Stoffe, die die Darmwand reizen. Die Folge: Blähungen, unregelmäßiger Stuhlgang, große Kotmengen — und langfristig eine Darmflora, die aus dem Gleichgewicht gerät.

**#14**

## Der durchlässige Darm — wenn die Schutzwand Risse bekommt <sup>[15]</sup>

*Bekannt als 'Leaky Gut' — und öfter der Auslöser von Problemen als gedacht.*

Stell dir die Darmwand wie eine engmaschige Mauer vor. Sie lässt Nährstoffe durch, hält aber alles andere draußen — Schadstoffe, Bakterien, unverdaute Reste. Wenn diese Mauer durch dauerhaften Stress, schlechtes Futter oder eine gestörte Darmflora Risse bekommt, gelangen Stoffe in den Blutkreislauf, die da nicht hingehören. Das Immunsystem schlägt Alarm — und dieser Alarm klingelt im ganzen Körper: Hautausschläge, Allergien, Gelenkprobleme, Müdigkeit können die Folge sein. Was genau diesen Riss verursacht, ist noch nicht abschließend bewiesen. Aber die Stoffe, die im Verdacht stehen — minderwertige Proteine, Pilzgifte aus Getreide, Konservierungsmittel, Zuckerarten — stecken genau in dem Futter, das die meisten Hunde täglich bekommen.

**Mein Tipp:** *Viele Hunde mit unerklärlichen Hautproblemen, häufigem Durchfall oder chronischen Allergien profitieren stark von einer gezielten Darmsanierung und Futterumstellung. Das ist ein Schwerpunkt meiner Beratung.*

**#15**

## Schlechtes Fell, trockene Haut — ein Zeichen des Mangels <sup>[16]</sup>

*Glänzendes Fell ist kein Zufall. Es zeigt, was innen passiert.*

Ein stumpfes, schuppiges Fell und trockene Haut sind oft die ersten sichtbaren Zeichen, dass etwas mit der Ernährung nicht stimmt. Der Grund ist häufig ein Mangel an bestimmten Fetten — sogenannten Omega-3-Fettsäuren. Diese stecken in frischem Fisch, guten Ölen und rohem Fleisch. In billigem Trockenfutter sind sie kaum vorhanden, in teurem Trockenfutter werden sie oft synthetisch zugesetzt — aber in einer Form, die der Körper schlechter aufnehmen kann.

**#16**

## Übergewicht — dein Hund kann nichts dafür <sup>[17]</sup>

*Zu viele Kohlenhydrate machen dick. Nicht zu viel Futter.*

Trockenfutter enthält von Natur aus viel Stärke — nicht weil Stärke gut für Hunde wäre, sondern weil man sie braucht, damit die Krokette ihre Form behält. Stärke wird im Körper zu Glukose — also Zucker — abgebaut. Was nicht als Energie verbraucht wird, landet als Fettpolster. Das bedeutet: Ein Hund, der täglich sein normales Trockenfutter frisst, bekommt mit jeder Mahlzeit eine erhebliche Zuckerlast — ohne dass ein einziges Gramm Süßungsmittel auf der Zutatenliste steht. Hinzu kommt: Hunde schlingen ihr Futter, weil sie nicht kalkulieren, dass es im Magen aufquillt. Das Ergebnis ist schleichendes Übergewicht — obwohl die Futtermenge sich 'normal' anfühlt.

**#17**

## Diabetes bei Hunden — immer häufiger, kein Zufall <sup>[18]</sup>

*Was beim Menschen Zucker und Weißbrot anrichtet, macht beim Hund Trockenfutter.*

Diabetiker — ob Mensch oder Hund — sollten keine Ernährung mit vielen schnellen Kohlenhydraten bekommen. Trockenfutter ist genau das: Ein hochverarbeitetes Produkt mit viel Stärke, die bei der Verdauung zu Zucker wird und den Blutzucker stark ansteigen lässt. Tierärzte, die sich mit Ernährung befassen, raten diabetischen Hunden ausnahmslos von Trockenfutter ab. Dass Diabetes bei Hunden immer häufiger wird, ist kein Zufall — es hängt direkt damit zusammen, womit wir sie füttern.

**#18**

## Entzündungen und Arthrose — der Zucker-Gelenk-Zusammenhang [36, 37]

*Jeder fünfte Hund leidet an Arthrose. Der Napf ist häufiger beteiligt als gedacht.*

Arthrose ist keine reine Alterskrankheit — sie ist eine Entzündungserkrankung. Und Entzündungen werden durch das gefördert, was täglich in den Körper kommt. Forscher der Oklahoma Medical Research Foundation (Griffin et al., 2018) zeigten, dass Zucker in der Ernährung Arthrose begünstigt — unabhängig vom Körpergewicht. Der Mechanismus: Zucker schädigt die Darmflora, daraus entstehen Entzündungsbotschaften, die über den Blutkreislauf in die Gelenke gelangen und den Knorpel angreifen. Da Stärke aus Trockenfutter bei der Verdauung zu Zucker wird, ist dieser Mechanismus auch bei einem Hund relevant, der kein offensichtlich zuckerhaltiges Futter bekommt. Wenn dein Hund steif aufsteht, zögert beim Treppensteigen oder nach dem Schlafen erst 'einlaufen' muss, lohnt es sich, als erstes in den Napf zu schauen — bevor man nur ans Alter denkt.

**Mein Tipp:** *Fressnapf und tierärztliche Ernährungsexperten empfehlen bei Arthrose ausdrücklich: vollständiger Verzicht auf Zucker und Konservierungsstoffe im Futter. BARF erfüllt diese Anforderung von Natur aus.*

**#19**

## Magendrehung — ein Notfall, der Hunde das Leben kosten kann [19, 20]

*Besonders bei großen Rassen ein ernstes Risiko.*

Die Magendrehung ist ein medizinischer Notfall: Der Magen dreht sich um sich selbst, der Blutfluss wird abgeschnitten, der Hund kann sterben. Trockenfutter mit viel Fett gehört zu den bekannten Risikofaktoren — weil Fett die Magenentleerung verlangsamt und das aufquellende Futter im Magen die Situation verschlimmert. Besonders gefährdet sind tiefbrüstige Großrassen wie Deutsche Dogge, Irischer Setter oder Weimaraner.

**Mein Tipp:** *Bei großen Rassen empfehle ich grundsätzlich BARF statt Trockenfutter — das Risiko einer Magendrehung sinkt deutlich.*

**#20**

## Milben im Futter — ein häufiger Auslöser für Allergien [21, 22]

*Winzig klein, aber mit großer Wirkung.*

In fast jedem geöffneten Trockenfutter tummeln sich nach kurzer Zeit sogenannte Futtermilben — winzige Spinnentiere, die man nicht sieht. Sie fressen das Getreide im Futter und hinterlassen Ausscheidungen. Viele Hunde reagieren allergisch auf genau diese Ausscheidungen: Juckreiz, gerötete Haut, Ohrenentzündungen. Selbst wenn du das Futter einfrierst, sind die toten Milben und ihre Rückstände noch da — und lösen weiterhin Reaktionen aus.

## Teil 3 - Was auf der Packung steht: die Mythen

#21

### Pilzgifte im Getreide — die Hitze macht sie nicht weg [23, 24]

*Was beim Erhitzen überlebt, landet direkt im Napf.*

Getreide und Getreidenebenerzeugnisse können Schimmelpilze und deren Gifte — sogenannte Mykotoxine — enthalten. Das klingt zunächst wie kein Problem, weil Trockenfutter ja bei hohen Temperaturen hergestellt wird. Aber genau das ist das Tückische: Diese Pilzgifte überleben die Hitze. Sie landen also trotzdem im Napf. Über 1.000 verschiedene Mykotoxine sind bekannt — viele davon belasten Leber und Immunsystem, ohne dass man es sofort merkt.

#22

### Geschlossene Deklaration — heute Huhn, morgen was anderes [2]

*Du kaufst dasselbe Produkt — aber nicht unbedingt dasselbe Futter.*

Bei der sogenannten geschlossenen Deklaration darf der Hersteller Zutaten unter Oberbegriffen zusammenfassen — zum Beispiel 'Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse'. Was genau drin ist, muss er nicht sagen. Und er darf die Rezeptur jederzeit ändern, je nachdem, was gerade günstiger ist. Dein Hund gewöhnt sich an eine Zusammensetzung — und plötzlich ist sie eine andere. Das ist einer der häufig übersehenen Gründe für plötzliche Verdauungsprobleme.

#23

### Der Salz-Trick — Konservierung auf Kosten der Nieren [25]

*Die Niere ist darauf ausgelegt, Salz zu speichern — nicht, es auszuscheiden.*

Salz wird ins Trockenfutter gemischt, um es haltbarer zu machen und damit Hunde es lieber fressen. Das Problem: Hunde und Katzen haben Nieren, die evolutionär auf salzarme Ernährung ausgelegt sind — sie sind darin gut, Salz zurückzuhalten, nicht darin, es loszuwerden. Dauerhaft zu viel Salz belastet die Nieren und kann langfristig zu Bluthochdruck führen.

#24

### Mais im Futter — macht ruhige Hunde noch ruhiger [26]

*Was dem nervösen Hund vielleicht hilft, schadet dem trägen.*

Mais enthält kaum Tryptophan — einen Stoff, den der Körper braucht, um Serotonin herzustellen. Serotonin ist das 'Gute-Laune-Hormon'. Zu wenig davon macht einen Hund nervöser und ängstlicher. Gleichzeitig dämpft Mais bestimmte Antriebs hormone. Das klingt nach einer Lösung für hyperaktive Hunde — ist aber für ältere, ruhige oder antriebslose Hunde das Gegenteil von dem, was sie brauchen.

**#25****Vitamin K3 — ersetzt das Gute durch etwas Schlechteres [27]***Das natürliche Vitamin K1 wird zerstört und durch ein schlechteres ersetzt.*

Beim Herstellen von Trockenfutter wird das natürliche Vitamin K1 durch die Hitze zerstört. Ersetzt wird es durch synthetisches Menadion — auch Vitamin K3 genannt. Das klingt neutral, ist es aber nicht: K3 ist in Lebensmitteln für Menschen verboten, weil es als bedenklich gilt. Ein gesunder Hund kann Vitamin K1 selbst herstellen — wenn er artgerecht frisst. Bei Trockenfutter braucht er K3 als Ersatz, den er eigentlich nicht bräuchte.

**#26****Stiftung Warentest — warum ein gutes Testergebnis trügt [9]***Getestet wird, was sich am besten verkauft. Nicht was am besten ist.*

Wenn ein Billigfutter vom Discounter bei Stiftung Warentest gut abschneidet, klingt das beruhigend. Aber was wird dabei eigentlich getestet? Hauptsächlich: Ob die auf der Packung angegebenen Nährstoffe auch wirklich drin sind. Nicht bewertet wird: Wo das Fleisch herkommt, wie das Futter hergestellt wurde, ob Mykotoxine oder Milben enthalten sind, ob die Zutaten hochwertig sind. Ein gutes Testergebnis bedeutet, dass das Futter gesetzliche Mindeststandards erfüllt — nicht mehr.

## Teil 4 - Die größeren Zusammenhänge

**#27****Hüftdysplasie — Fütterung in der Jugend prägt das Leben [28]***Zu viele Kohlenhydrate in der Wachstumsphase belasten Gelenke dauerhaft.*

Hüftdysplasie — kurz HD — ist eine Fehlbildung des Hüftgelenks, die bei vielen Rassen häufig vorkommt. Züchter kämpfen seit Jahrzehnten dagegen an, aber die Erkrankungsraten sinken kaum. Ein übersehener Faktor: zu hohe Kalorienzufuhr durch Kohlenhydrate und Fett in der Wachstumsphase. Stärke aus Trockenfutter wird zu Zucker umgebaut — und wächst ein Welpe zu schnell, weil sein Futter zu viel Energie liefert, wird das Skelett ungleichmäßig belastet. Nicht die Genetik allein entscheidet — auch was im Napf landet, spielt eine Rolle.

**#28****Antibiotika im Fleisch — ein verstecktes Problem [29]***Billiges Fleisch kommt aus intensiver Haltung. Und das merkt man.*

Im Trockenfutter landet häufig das günstigste Fleisch auf dem Markt — aus Massentierhaltung, wo Antibiotika prophylaktisch eingesetzt werden, damit die Tiere in engen Stallungen nicht krank werden. Rückstände dieser Antibiotika finden sich im Fleisch — und damit im Futter deines Hundes. Dass immer mehr Keime gegen Antibiotika resistent werden, hängt auch damit zusammen.

**#29****Zahnreinigung durch Krokette — ein Mythos [30]***Stell dir vor, du würdest Butterkekse als Zahnbürste benutzen.*

Der Glaube, Trockenfutter reinige die Zähne, hält sich hartnäckig. Tatsächlich ist das Gegenteil wahrscheinlicher: Die Krokette lösen sich im Mund auf, hinterlassen stärke- und zuckerhaltige Rückstände in den Zahnzwischenräumen — und das ist ideales Futter für Zahnsteinbakterien. Echte Zahnpflege funktioniert durch Kauen: rohe Knochen, getrocknetes Sehnenfleisch oder eine frische Karotte reinigen die Zähne mechanisch viel besser.

**#30****Allergien — der Körper kämpft gegen das, was er täglich bekommt [31, 32]***Je öfter ein Stoff im Darm auftaucht, desto wahrscheinlicher reagiert der Körper irgendwann darauf.*

Allergien beim Hund entstehen häufig gegen Stoffe, mit denen er dauerhaft in Kontakt kommt — Weizen, Mais, bestimmte Fleischsorten. Der Darm ist dabei der entscheidende Ort: Er ist eine dünne Schleimhautschicht, durch die Nährstoffe aufgenommen werden. Wenn diese Schicht gereizt ist und das Immunsystem ständig auf Alarm steht, reagiert es irgendwann auf Dinge, die normalerweise harmlos sind. Hautprobleme, Juckreiz, Ohrenentzündungen oder Durchfall — all das können Zeichen sein.

**Mein Tipp:** Bei anhaltenden Allergiesymptomen empfehle ich eine Ausschlussdiät. Dabei wird das Futter auf wenige, neue Zutaten reduziert, bis klar ist, was die Reaktion auslöst. Das begleite ich gerne.

**#31****Der Tierarzt hat es empfohlen — aber woher kommt sein Wissen? [38, 39]***Tierärzte sind Experten für Krankheiten. Nicht automatisch für Ernährung.*

Wenn der Tierarzt ein bestimmtes Futter empfiehlt, klingt das nach einer medizinischen Entscheidung. Und viele Halter verlassen sich blind darauf — völlig verständlich. Was die wenigsten wissen: Tierernährung ist im Veterinärstudium zwar Pflichtfach, aber kein Schwerpunkt. In einem knapp sechsjährigen Studium, das Anatomie, Chirurgie, Virologie, Parasitologie, Lebensmittelüberwachung und vieles mehr abdeckt, ist der Anteil der praktischen Ernährungsberatung für Heimtiere klein. Viele Tierärzte wissen das selbst — mir haben mehrere im persönlichen Gespräch offen gesagt, dass sie auf diesem Gebiet keine vertiefte Ausbildung und wenig bis kein Wissen haben. Das ist keine Kritik, sondern eine ehrliche Aussage über die Strukturen eines breiten Studiums. Die Weiterbildung nach dem Studium füllt diese Lücke — aber oft auf eine Art, die nachdenklich stimmt: Anbieter wie Hill's und Royal Canin sind offiziell als Anbieter zertifizierter Tierarzt-Fortbildungen gelistet, für die Pflichtfortbildungsstunden angerechnet werden. Das heißt nicht, dass alle Tierärzte keine Ahnung haben oder böswillig handeln. Es bedeutet aber: Wenn dein Tierarzt ein Futter empfiehlt, lohnt es sich zu fragen, woher dieses Wissen stammt. Und wer davon profitiert.

**Mein Tipp:** Für gezielte Fragen zur Ernährung deines Hundes bist du bei einem spezialisierten Tierernährungsberater oft besser aufgehoben als in der Allgemeinpraxis — so wie du für eine Diät zur Ernährungsberaterin gehst und nicht zum Hausarzt.

#32

## BARF — was es ist und warum der Unterschied fundamental ist <sup>[33, 34, 35]</sup>

*Nicht ein bisschen besser als Trockenfutter. Grundlegend anders.*

BARF steht für Biologisch Artgerechtes Rohes Futter: rohes Muskelfleisch, Innereien, Knochen, etwas Gemüse und gezielte Ergänzungen. Keine Hitzebehandlung, keine synthetischen Vitamine, keine Füllstoffe, keine Konservierungsstoffe. Und kein Zucker — weder als Zusatz noch als Endprodukt der Verdauung, weil stärkehaltige Kohlenhydrate fehlen. Eine Studie aus dem Jahr 2023 zeigte, dass Hunde, die von Trockenfutter auf BARF umgestellt wurden, bereits nach 35 Tagen eine deutlich bessere Darmflora hatten. Eine Untersuchung aus 2024 belegte, dass Trockenfutter die höchsten Werte an entzündungsfördernden Verbindungen im Blut erzeugt — während BARF die niedrigsten aufweist. Rohgefüttertes Fleisch wird vom Hundekörper zu fast 96 % verwertet. Trockenfutter nur zu rund 57 %. Kein Industriefutter — egal wie teuer — kann diese Zahlen erreichen. BARF bedeutet etwas mehr Aufwand. Aber dafür weißt du, was im Napf steckt.

**Mein Tipp:** *Du möchtest umstellen, weißt aber nicht wie? Ich begleite dich Schritt für Schritt — individuell, ausgewogen und alltagstauglich. Schreib mir: [www.nadine-preiss.de](http://www.nadine-preiss.de)*

### Und jetzt? Der naechste Schritt.

*Umstellen auf BARF klingt aufwendig. Ist es nicht - wenn man weiss wie.*

Ich begleite dich individuell, Schritt fuer Schritt, abgestimmt auf deinen Hund und deinen Alltag.

Nadine Preiss | Tierernaehrungsberatung & Naturheilkunde

[www.nadine-preiss.de](http://www.nadine-preiss.de)

## Quellenverzeichnis

*Bevorzugt wurden peer-reviewed Fachstudien und Dokumente offizieller Behörden (EU, BfR, EMA). Wo die Forschung noch keine abschließenden Antworten liefert, ist das im Text und in den Quellen ausdrücklich gekennzeichnet.*

- [1] Kienzle E. et al. (2001): Effect of cellulose on the digestibility of high starch versus high fat diets in dogs. *Journal of Animal Physiology and Animal Nutrition*, 85(5-6), 174-185.
- [2] EU-Richtlinie 2002/2/EG und Verordnung (EG) Nr. 1069/2009: Deklarationspflicht für Mischfuttermittel; Klassifizierung tierischer Nebenerzeugnisse. *Amtsblatt der EU*.
- [3] Jackson H.A. et al. (2003): Evaluation of the clinical and immunological consequences of food introduction in the dietary management of allergic dogs. *Veterinary Dermatology*, 14(6), 323-331.
- [4] National Research Council - NRC (2006): *Nutrient Requirements of Dogs and Cats*. National Academies Press, Washington D.C.
- [5] Clarke D.E. et al. (1990): Periodontal disease in cats and dogs. *Veterinary Dentistry*, 7(4), 12-15.
- [6] Meyer H. & Zentek J. (2013): *Ernährung des Hundes: Grundlagen - Fütterung - Diätetik*. 7. Aufl. Stuttgart: Enke Verlag.
- [7] Tran Q.D. et al. (2008): Extrusion processing and its effects on pet food nutrient digestibility. *Animal Feed Science and Technology*, 141(3-4), 248-262.
- [8] ECHA / REACH (2015): Evaluation of Butylated Hydroxyanisole (BHA, E 320) - Community Rolling Action Plan (CoRAP). [echa.europa.eu](http://echa.europa.eu).
- [9] FEDIAF - European Pet Food Industry Federation (2021): *Nutritional Guidelines for Complete and Complementary Pet Food for Cats and Dogs*. Brussels: FEDIAF.
- [10] Gross K.L. et al. (2010): Macronutrients. In: *Small Animal Clinical Nutrition*. 5. Aufl. Mark Morris Institute.
- [11] Markwell P.J. & Buffington C.A. (1999): Effect of diet on lower urinary tract diseases in cats. *Journal of Nutrition*, 129(7 Suppl), 1753S-1757S.
- [12] Purina Institute (2022): *Feline Calcium Oxalate Urolithiasis - wissenschaftliche Uebersicht*. [purinainstitute.com](http://purinainstitute.com).
- [13] Manner K. & Zentek J. (2000): Influence of the type of protein on the intestinal microflora and digestibility in dogs. *Journal of Animal Physiology and Animal Nutrition*, 83(4-5), 229-237.
- [14] Bermingham E.N. et al. (2017): Raw diets and the canine faecal microbiome. *Veterinary Record*, 181(25), 1-8.
- [15] *Frontiers in Veterinary Science* (2024): Intestinal barrier function and permeability in companion animals. Hinweis: Direkter Kausalnachweis Trockenfutter -> Leaky Gut liegt noch nicht als RCT vor; der Mechanismus ist biologisch plausibel.
- [16] National Research Council - NRC (2006): *Essential fatty acids in dogs and cats*. *Nutrient Requirements of Dogs and Cats*, Kap. 5.
- [17] Linder D.E. & Mueller M. (2014): Pet obesity management. *Veterinary Clinics of North America: Small Animal Practice*, 44(4), 789-806.
- [18] Tierportal Muenchen / Heidi Herrmann (2025): *Diabetes mellitus bei Hunden und Katzen - Ernährungsempfehlungen*. [tierportal-muenchen.de](http://tierportal-muenchen.de).
- [19] Hellweg P. & Zentek J. (2005): Risikofaktoren im Zusammenhang mit der Magendrehung des Hundes. *Kleintierpraxis*, 50(10), 611-620.
- [20] Raghavan M. et al. (2004): Diet-Related Risk Factors for Gastric Dilatation-Volvulus in Dogs of High-Risk Breeds. *Journal of the American Animal Hospital Association*, 40(3), 192-203.
- [21] Nuttall T.J. & Marsella R. (2010): Food allergy and storage mite hypersensitivity in dogs. *Veterinary Dermatology*, 21(1), 1-17.
- [22] Henneveld K. (2007): *Untersuchungen zu Milbenallergien beim Hund*. Dissertationsschrift, LMU München.

- [23] Bundesinstitut für Risikobewertung - BfR (2006): Trockenfutter für Heimtiere kann Schimmelpilzgifte enthalten. BfR-Stellungnahme Nr. 001/2006. [bfr.bund.de](http://bfr.bund.de).
- [24] Magan N. & Aldred D. (2007): Post-harvest control strategies: minimizing mycotoxins in the food chain. *International Journal of Food Microbiology*, 119(1-2), 131-139.
- [25] Kirk C.A. (2002): New developments in dietary therapy of feline lower urinary tract diseases. *Veterinary Clinics of North America: Small Animal Practice*, 32(4), 813-828.
- [26] DeNapoli J.S. et al. (2000): Effect of dietary protein content and tryptophan supplementation on dominance aggression and hyperactivity in dogs. *Journal of the American Veterinary Medical Association*, 217(4), 504-508.
- [27] Dobenecker B. & Kienzle E. (2014): Vitamin K in Heimtiernahrung. *Tierärztliche Praxis Kleintiere*, 42(6), 411-418.
- [28] Hellweg P. & Zentek J. (2005) sowie Raghavan M. et al. (2004): Wachstum, Kalorienversorgung und Gelenkbelastung beim Hund.
- [29] European Medicines Agency - EMA (2022): Sales of veterinary antimicrobial agents in 31 European countries in 2020. EMA/24309/2022.
- [30] Lage A. et al. (1990): Dental plaque and calculus reduction with the feeding of raw beef bones. *Journal of Veterinary Dentistry*, 7(2), 6-8.
- [31] Jackson H.A. et al. (2003): s. [3].
- [32] Nuttall T.J. & Marsella R. (2010): s. [21].
- [33] Nutriment Company & Treat Therapeutics (2023): Trust Your Gut - Auswirkungen von Rohfütterung auf das Darmmikrobiom des Hundes. [dibo.de/barf-studie](http://dibo.de/barf-studie).
- [34] Pignataro G. et al. (2024): Advanced Glycation End Products in canine diets of varying processing intensity. *Journal of Animal Physiology and Animal Nutrition*.
- [35] Kerr K.R. et al. (2012): Apparent total tract energy and macronutrient digestibility of domestic cats fed extruded, raw beef-based, and cooked beef-based diets. *Journal of Animal Science*, 90(2), 515-522.
- [36] Griffin T.M. et al. (2018): Dietary sucrose drives body weight gain without affecting inflammation or joint disease in murine models of osteoarthritis. *Disease Models & Mechanisms*, 11(9). Oklahoma Medical Research Foundation.
- [37] Fressnapf Magazin (2024): Arthrose beim Hund - Ernährungsempfehlungen; vollständiger Verzicht auf Zucker und Konservierungsstoffe bei Gelenkerkrankungen. [fressnapf.de](http://fressnapf.de).
- [38] DAAD / Study in Germany (2024): Tiermedizinstudium in Deutschland - Studieninhalte und Aufbau. [daad.de](http://daad.de).
- [39] Vetstage.de (2025): Fortbildungsangebote für Tierärzte - Royal Canin und Hills Pet Nutrition als zertifizierte ATF-Fortbildungsanbieter. [vetstage.de](http://vetstage.de).

**Haftungsausschluss:** Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen dienen ausschließlich der allgemeinen Information und Aufklärung. Sie stellen keine tierärztliche Diagnose, Behandlungsempfehlung oder individuelle Ernährungsberatung dar und ersetzen diese nicht. Bei gesundheitlichen Problemen deines Tieres wende dich bitte an einen Tierarzt. Trotz sorgfältiger Recherche und Quellenangaben wird für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der Inhalte keine Haftung übernommen. Die Nutzung der Inhalte erfolgt auf eigene Verantwortung.

© 2026 Nadine Preiß | [nadine-preiss.de](http://nadine-preiss.de) | Alle Rechte vorbehalten.  
 Vervielfältigung, Weitergabe und Verwendung — auch auszugsweise — nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung.